

Social Media

Im Internet gibt die Elterntrainerin Kathrin Buholzer Erziehungstipps ohne erhobenen Zeigefinger – dafür gewürzt mit Humor und Fantasie. Ihr Erfolg macht die Mutter zweier Kinder zu einer begehrten Interviewpartnerin und einer kompetenten Ratgeberin für die Industrie.



Die Internet-Nanny

Erziehung will gelernt sein – dafür genügt inzwischen ein Mausklick. Seit 2007 gibt die Journalistin und Elterntrainerin Kathrin Buholzer auf ihrer Internetplattform elternplanet.com hilfreiche Tipps für den Erziehungsalltag.

„Ursprünglich sollte meine Webseite nur eine Ergänzung zu meinen Eltern-Kursen sein“, sagt sie. „Doch dann kamen immer mehr Anfragen für eine Online-Beratung.“ Inzwischen hat die Schweizerin ihre kostenfreien Dienste auch auf Social-Media-Kanäle ausgeweitet. In Facebook gründete sie eine eigene „Elternplanet“-Communi-

ty. Praxisnahe Erziehungshilfe bietet Kathrin Buholzer auch auf YouTube an. Dafür produziert die zweifache Mutter in ihrem häuslichen Wohnzimmer jede Woche kurze „Erziehungsbasar“-Clips.

Die Internet-Nanny kommt gut an: Ihre Facebook-Community verzeichnet über 1.800 Fans. Ihrem Video-Kanal auf YouTube folgen bereits 15.000 Abonnenten. Dass sie im Internet zu einer Marke geworden ist, liegt nach Meinung von Kathrin Buholzer daran, dass ihre Tipps nicht „hochpsychologisch“, sondern alltagserprobt und leicht verständlich sind.

Auf die Internet-Nanny wird zunehmend auch die Industrie aufmerksam. Denn als Produkttesterin und Werbebotschafterin ist Kathrin Buholzer für viele Eltern weit aus glaubwürdiger als eine namenlose Darstellerin in einem industriellen Werbespot. „Zusammen mit meiner Tochter habe ich den aufblasbaren Kindersitz Bubble Bum getestet und als Video auf Youtube hochgeladen“, erzählt Kathrin Buholzer. „Einige der Sitze haben wir auch verlost. Die Nachfrage nach dem Kindersitz ist dadurch enorm gestiegen.“

Damit Hersteller von Kinderartikeln von ihrem Netzwerk profitieren können, bietet die Internetnanny verschiedene Werbemöglichkeiten auf ihren Online-Plattformen an. Kathrin Buholzer: „Wenn die Qualität und Sicherheit eines Produktes stimmen und ich es anderen Müttern guten Gewissens weiterempfehlen kann, bin ich jederzeit für eine Kooperation offen.“

www.elternplanet.com

Stephanie Dittebrandt

Sarah: Mein fünf Monate alter Sohn will partout keinen Nuggi, schreit aber regelmäßig beim Einschlafen...

Antwort von Kathrin Buholzer: „Wie alles andere müssen Kinder auch das entspannte Einschlafen erst lernen. Wichtig ist, dass sie einen regelmäßigen Tagesablauf haben, immer zur gleichen Zeit ins Bett gehen und von Anfang an lernen, allein einzuschlafen. Das tun sie am besten, wenn man sie wach ins Bett legt. Je mehr man sie bespaßt, desto schwieriger wird es für sie, sich zu entspannen und zu beruhigen. Babys speichern immer den letzten Moment vor dem Einschlafen. Wird geschaukelt, vorgesungen, vorgelesen, und sie schlafen darüber ein, werden sie beim Aufwachen weinen, weil etwas anders ist als vorher.“